

Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege

für die Planungsregion Märkischer Kreis, Kreis Olpe
und Kreis Siegen-Wittgenstein

Anhang III.2

Karten zum Biotopverbundsystem

Kreis Olpe

IMPRESSUM

Herausgeber	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) Leibnizstraße 10, 45659 Recklinghausen Telefon 02361 305-0 Telefax 02361 305-3215 E-Mail: poststelle@lanuv.nrw.de
Bearbeitung	Daniel Würfel, Christian Beckmann, Robert Jung, Elisabeth Przybylski, Petra Wittenberg (LANUV)
Fachliche Unterstützung	Gesellschaft für Umweltplanung und wissenschaftliche Beratung GbR, Bonn Büro für Landschaftsplanung und Artenschutz, Aachen
Karten	Falls nicht anders vermerkt: Land NRW (2019): Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
Informationsdienste	Informationen und Daten aus NRW zu Natur, Umwelt und Verbraucherschutz unter • www.lanuv.nrw.de Aktuelle Luftqualitätswerte zusätzlich im • WDR-Videotext
Bereitschaftsdienst	Nachrichtenbereitschaftszentrale des LANUV (24-Std.-Dienst) Telefon 0201 714488

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur unter Quellenangaben und Überlassung von Belegexemplaren nach vorheriger Zustimmung des Herausgebers gestattet. Die Verwendung für Werbezwecke ist grundsätzlich untersagt.

Inhalt

Allgemeine Hinweise	4
1 Verbundschwerpunkt Wald	6
2 Verbundschwerpunkt Kulturlandschaft (Gehölz-Grünland-Acker-Komplex)	10
3 Verbundschwerpunkt Offenland – Grünland	14
4 Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden.....	18
5 Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden	21
6 Verbundschwerpunkt Stillgewässer	25
7 Verbundschwerpunkt Fließgewässer	28

Allgemeine Hinweise

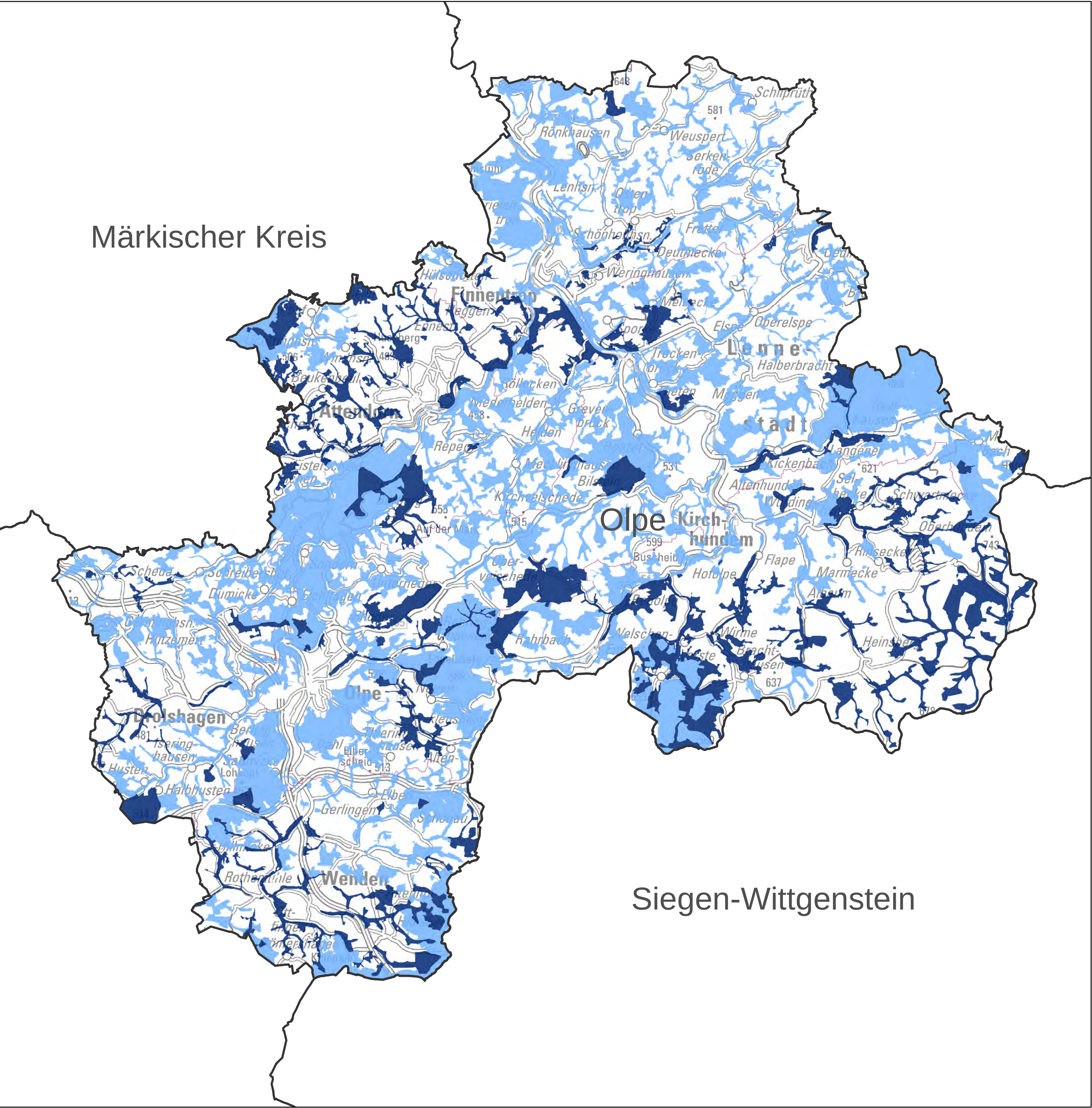
Dieser Anhang enthält die Detailplanung zum Biotopverbundsystem für den Kreis Olpe.

Die Grundzüge des Biotopverbundes für den gesamten Planungsraum (Märkischer Kreis, Kreis Olpe und Kreis Siegen-Wittgenstein) und bezogen auf die jeweiligen Verbundschwerpunkte werden im Hauptteil des Fachbeitrages behandelt. Dort werden u. a. die naturschutzrelevanten Biotoptypen des jeweiligen Verbundschwerpunktes, die aus regionaler Sicht bedeutenden Bereiche, die Ziel- und Leitarten sowie die Aspekte der Klimaanpassung ausführlich beschrieben und Entwicklungsziele aus regionaler Betrachtungsweise formuliert.

In den Anhängen III.1 bis III.3 sind die regionalen Überlegungen auf Kreisebene heruntergebrochen. Bezogen auf den Kreis Olpe (= Anhang III.2) finden sich im Folgenden, jeweils bezogen auf die einzelnen Verbundschwerpunkte:

- eine Tabelle der wichtigen Kernbereiche des Verbundschwerpunkts (kartographische Darstellung in Karte 1)
- eine Tabelle von Defiziten und Maßnahmen (kartogr. Darstellung in Karte 1)
- ein Kartensatz bestehend aus:
 - o Karte 1: Biotopverbundsystem
(Biotopverbundflächen mit Bedeutung im jeweiligen Verbundschwerpunkt, Kernbereiche und Achsen des Verbundnetzes, Defizite und Maßnahmen)
 - o Karte 2: Biotopverbund für Zielarten und Klimaanpassung
(Räume für Zielarten, Achsen im Zielartenbezogenen Biotopverbundsystem, Leitarten, Biotopverbund für klimasensitive Zielarten, Vorkommen klimasensitiver Biotoptypen, Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung)

Eine Ausnahme stellt der Verbundschwerpunkt Fließgewässer dar. Hier gibt es keine Karte zum zielartenbezogenen Biotopverbund. Relevant sind vor allem Fischarten. Aspekte des zielartenbezogenen Biotopverbundes und der Klimaanpassung werden im Textteil behandelt.



Biotopverbundsystem im Kreis Olpe

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- Stufe 1 (herausragende Bedeutung)
- Stufe 2 (besondere Bedeutung)

Kreisgrenze

01246km

1 : 110.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:
Büro für Landschaftsplanung und
Artenschutz Aachen

Biotopverbund
für den Kreis Olpe

Übersichtskarte:
Biotopverbund Stufe 1 und Stufe 2

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Tachibereich 22
Herstellung: D. Wornat, C. Beckmann

Stand: April 2019

Top. Karten:
© GeoBasis-DE/BKG 2018
(Darstellung verändert)

1 Verbundschwerpunkt Wald

Tab. 1.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Wald im Kreis Olpe
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Wald)

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biototypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotopverbund
1	Berndebachtal	bodensaurer Eichen-Buchen-Mischwald, Eichen-Birken-Niederwald und Erlen-Auwald; Feuchtwaldbiotope wie Bruch-, Sumpf- und Moorwald	ja
2	Kalkbuchenwälder an Lenne und Repe	Waldmeister-, Orchideen-Buchenwald; Eichen-Hainbuchenwald und Eichen-Birken-Niederwald	ja*
3	Massenkalkzone beidseitig der unteren Bigge	Waldmeister- und Hainsimsen- Buchenwald; Hang- und Schluchtwald sowie Erlen-Auwald	ja
4	Massenkalkinseln zwischen Finnentrop und Fretten	Waldmeister-Buchenwald, Hang- und Schluchtwald, Niederwald	ja
5	Hangwälder im Bereich des Bigge-Gewässernetzes	bodensaure Eichenwälder, Schlucht- und Hangmischwälder, Eichen-Birken-Niederwald	-
6	Laubwälder am Jürgensberg	Hainsimsen-Buchenwald, Eichen-Buchen-Mischwald	ja
7	Waldreservat Bilstein-Rosenberg	Hainsimsen-Buchenwald, Eichen-Buchen-Mischwald	-
8	Kalkbuchenwälder südlich Finnentrop	Waldmeister-Buchenwald, Orchideen-Buchenwald; Hainsimsen-Buchenwald, Auwald, Hang- und Schlucht- sowie Eichen-Hainbuchenwälder	ja*
9	Lohkopfhänge	bodensaure Eichenwälder, Eichen-Birken-Niederwald und Erlen-Auwald	ja
10	Waldgebiet Wolfhardt-Einsiedelei	Hainsimsen-Buchenwald, bodensaure Eichenwälder; Erlen- und Birken-Bruchwald, Birken-Moorwald	ja*
11	Dollenbruch-Silberbachtal-Sellenbruch	bodensaurer Eichen-Buchen-Mischwald; Au-, Bruch- und Moorwald	ja*
12	Albaumer Klippen	Bodensaure Eichenwälder, Buchenmischwälder; eichenreicher Schlucht- und Hangmischwald	-
13	Schwarzbachsystem mit Haberg und Krenkeltal	Hainsimsen-Buchenwald; Bruch- und Moorwälder	ja*

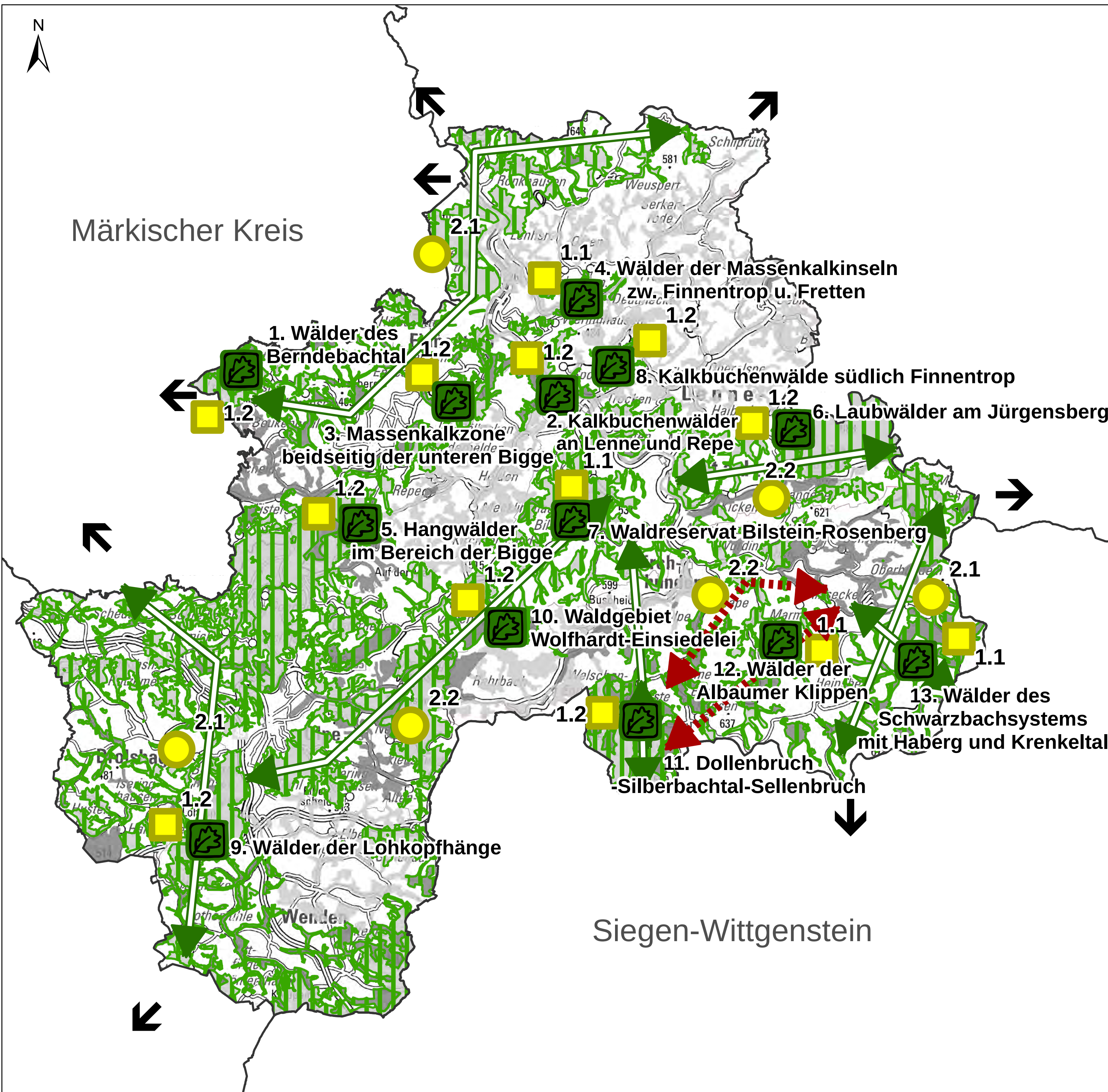
* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 1.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Wald)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	Insgesamt zu geringe Naturnähe der Waldbestände	Erhöhung der Alt- und Totholzbestände sowie der Anteile bodenständiger Laubhölzer zur Verbesserung der Biotopstrukturen	-
1.2	Erhalt der naturnahen Laubwaldbestände	Erhöhung der Altholzbestände und der Anteile bodenständiger Laubhölzer zur Verbesserung der Biotopstrukturen	-
Maßnahmen zur Verstärkung von Verbundbeziehungen			
2.1	Unterbrechungen in den Wanderkorridoren für Arten der Waldgilde	Schaffung bzw. Optimierung möglichst geschlossener Waldbestände mit strukturreichen Waldsäumen	ja, bei Vorkommen klimasensitiver Tagfalterarten des Waldrandes/lichter Waldbereiche
2.2	Zu geringe Naturnähe der Waldbestände	Erhöhung der Alt- und Totholzbestände sowie der Anteile bodenständiger Laubhölzer zur Verbesserung der Biotopstrukturen	-



Märkischer Kreis



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Wald

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für
die Vernetzung des Waldes

Verbundflächen des Waldes

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung
besondere Bedeutung

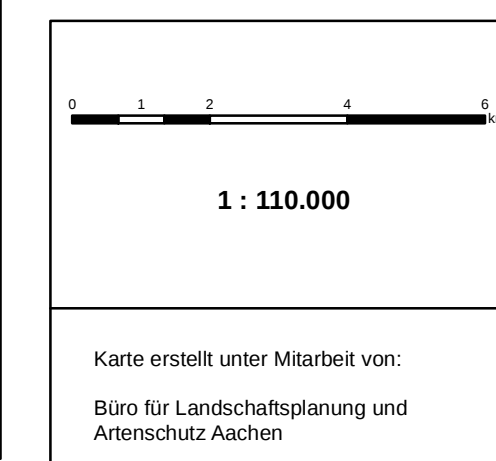
Kernbereiche und Achsen
des Waldes

Kernbereiche des Waldes
Verbundachsen
Verbundachsen zur Entwicklung
grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 2.2

Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung
Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Kreisgrenze

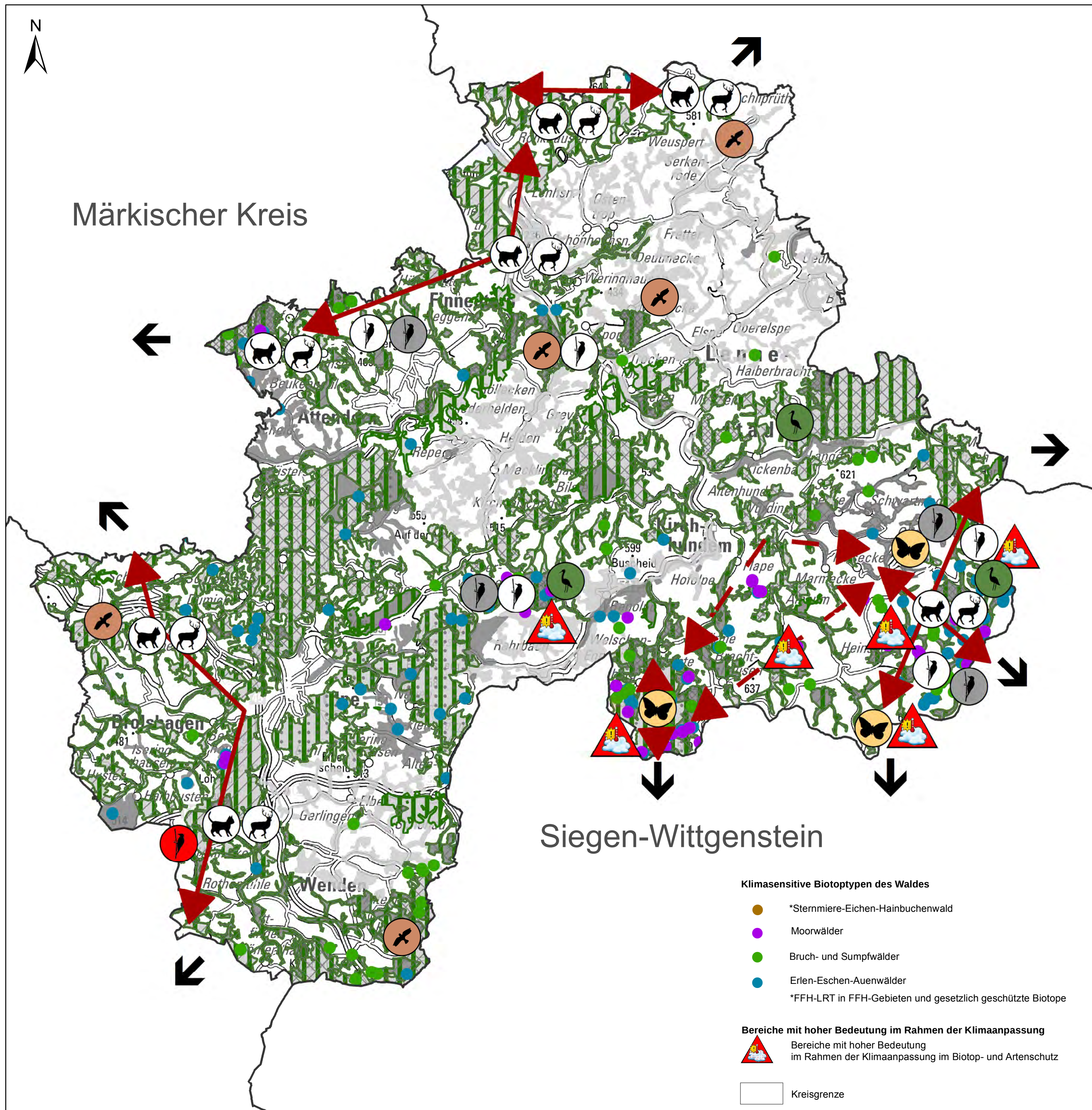


Biotopverbund
für den Kreis Olpe

Karte 1
Verbundschwerpunkt
Wald

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen
Fachbereich 22
Bearbeitung: G. Wurfel, C. Beckmann

Stand: April 2019
Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbundsystem für Arten des Waldes

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung des Waldes

Verbundflächen des Waldes

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung
besondere Bedeutung

Verbundachsen des Waldes mit Bedeutung für Zielarten

Verbundachse
Verbundachse zur Entwicklung
grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Gilde des Waldes

Kernräume
Ergänzungsräume
Verbindungsräume
Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten des Waldes mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

- Rotwild und Wildkatze: wandernde Großsäugerarten mit hohen Ansprüchen an große unzerschnittene Lebensräume >> Erhaltung und Optimierung großflächiger Lebensräume und Wanderkorridore
- Schwarzspecht: strukturreiche, alte Buchenwälder >> Erhaltung und Entwicklung ausgedehnter, lebensraumtypischer Buchenwälder mit hohem Alt- und Totholzanteil
- Mittelspecht: strukturreiche, alte Eichenwälder >> Erhaltung und Entwicklung ausgedehnter, lebensraumtypischer Eichen- und Eichenmischwälder mit hohem Alt- und Totholzanteil
- Rotmilan: Wald-Offenland-Übergänge in den walddreichen Mittelgebirgsgegenden >> Erhalt und Entwicklung von Waldgebieten mit lichten Gehölzbeständen sowie offenen, strukturreichen Kulturlandschaften mit geeigneten Nahrungsflächen wie Säumen, artenreichen Grünland- und Ackerflächen sowie Brachen

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten des Waldes mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

- Schwarzstorch: störungsempfindliche Art mit hohen Ansprüchen an große, unzerschnittene Waldgebiete; klimasensitiv aufgrund der Bedeutung feuchter Waldbereiche bei der Nahrungssuche >> Erhaltung großflächiger, störungsarmer, strukturreicher Laubwälder und Sicherung des Wasserhaushaltes feuchter Waldbereiche
- Grauspecht: Waldgebiete mit alten Buchenbeständen sowie hohem Alt- und Totholzanteil, strukturreiche Waldränder und offene, magere, ameiseneiche Flächen als Nahrungshabitate; klimasensitiv; Arealregression; Bestandesrückgang; >> Erhalt von alt- und totholzreichen Mischwäldern; Erhalt von Höhlenbäumen sowie Entwicklung lichter Waldstrukturen und Extensivgrünland als Nahrungsflächen
- Tagfalterarten des Waldrandes: Arten von Waldrandökotonen und lichten Wäldern; klimasensitiv aufgrund negativer Auswirkungen steigender Wintertemperaturen auf Eier und Larven >> Schaffung strukturreicher Waldränder, verzahnt mit strukturreichen Offenlandlebensräumen, lichter Waldbereiche und Waldbinnensäume; Optimierung bzw. Aufbau eines Biotopverbundsystems zur Vernetzung von Teilpopulationen und Erhöhung des Angebots unterschiedlicher Teillebensräume mit vielfältigen Habitatbedingungen (Temperatur, Vegetationsstruktur,...)

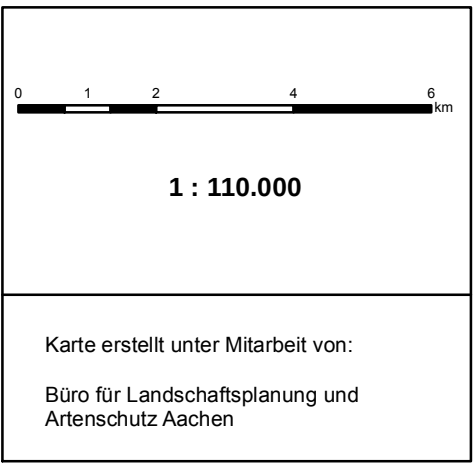
Klimasensitive Biotoptypen des Waldes

- *Sternmiere-Eichen-Hainbuchenwald
- Moorwälder
- Bruch- und Sumpfwälder
- Erlen-Eschen-Auenwälder
- *FFH-LRT in FFH-Gebieten und gesetzlich geschützte Biotope

Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung

Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung im Biotop- und Artenschutz

Kreisgrenze



Biotopverbund für den Kreis Olpe

Karte 2
Biotopverbund für Zielarten und klimasensitive Zielarten der Waldgilde

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Stand: April 2019

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Wörfel, C. Beckmann

Top: Karten:
© GeoBasis-DE/BKG 2018
(Darstellung verändert)

2 Verbundschwerpunkt Kulturlandschaft (Gehölz-Grünland-Acker-Komplex)

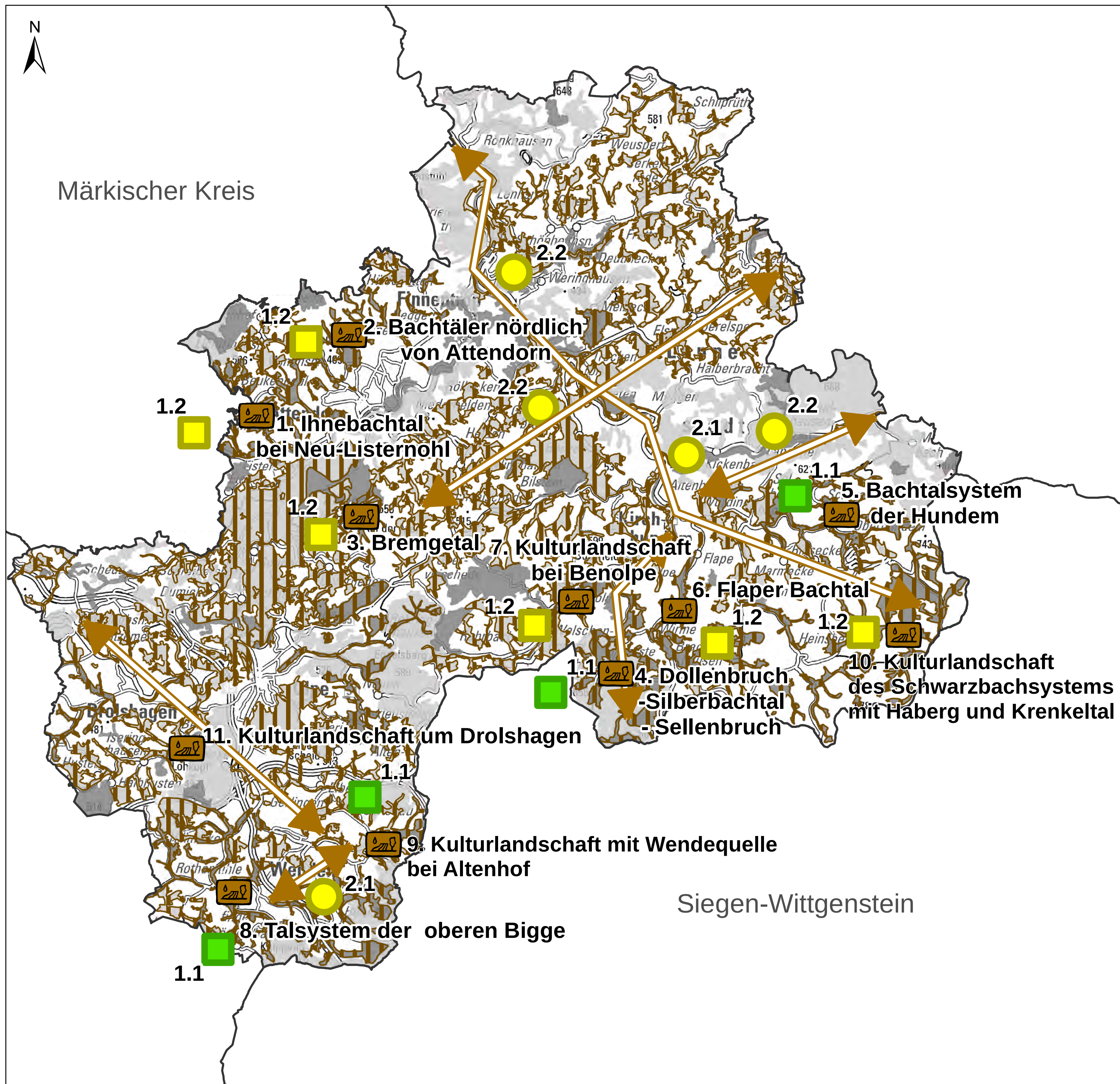
Tab. 2.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Kulturlandschaft im Kreis Olpe
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Kulturlandschaft)

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biototypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotopverbund
1	Ihnebachtal bei Neu-Listernohl	Mittelgebirgsbachtäler mit weitgehend grünlandwirtschaftlich genutzten Talsohlen und zahlreichen Feld- und Ufergehölzen	ja
2	Bachtäler nördlich von Attendorn	Mittelgebirgsbachtäler mit weitgehend grünlandwirtschaftlich genutzten Talsohlen und zahlreichen Feld- und Ufergehölzen	ja
3	Bremgetal	offenes Bachtalsystem mit weitgehend grünlandwirtschaftlich genutzter Talsohle und zahlreichen Feld- und Ufergehölzen	-
4	Dollenbruch-Silberbachtal-Sellenbruch	reich verzweigtes, breites Mittelgebirgsbachtalsystem mit weitgehend grünlandwirtschaftlich genutzter Talsohle und zahlreichen Feld- und Ufergehölzen	ja
5	Bachtalsystem der Hundem	offenes Bachtalsystem mit weitgehend grünlandwirtschaftlich genutzter Talsohle und zahlreichen Feld- und Ufergehölzen	ja
6	Flaper Bachtal	Bachtalsystem mit weitgehend grünlandwirtschaftlich genutzter Talsohle und zahlreichen Feld- und Ufergehölzen	ja*
7	Kulturlandschaft bei Beolpe	Fließgewässerabschnitt mit sanft abfallenden Talhangbereichen	ja
8	Talsystem der oberen Bigge	reich verzweigtes Fließgewässersystem in halboffenem Relief mit weitgehend grünlandwirtschaftlich genutzter Talsohle und zahlreichen Feld- und Ufergehölzen	ja
9	Wendequelle und Wende-Quellbäche bei Altenhof	Quellen und Quellbäche mit bachbegleitendem Grünland und Feuchtwäldern	ja
10	Schwarzbachsystem mit Haberg und Krenkeltal	weitgehend bewaldetes, reich verzweigtes Mittelgebirgsbachtalsystem mit bachbegleitendem Grünland	ja*
11	Kulturlandschaft um Drolshagen	Wechsel von Wald, Hecken- und Gehölzstrukturen und Offenland	ja

*zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 2.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Kulturlandschaft)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	verbesserungswürdige Biotopstrukturen	Erhalt und bei Bedarf Neuanlage naturraumtypischer Gehölze wie Hecken, Baumreihen und -gruppen sowie Feld- und Ufergehölze	-
1.2	Verlust typischer Biotopstrukturen	Erhalt und Optimierung der kleinstrukturierten und vielfältigen Kulturlandschaft; insbesondere Erhalt von Grünlandflächen	-
Maßnahmen zur Verstärkung von Verbundbeziehungen			
2.1	Verbesserung der Funktionsfähigkeit von Verbindungselementen	Erhalt und Schaffung linienhafter Strukturen wie Gehölze, Hecken, Säume und Böschungen	-
2.2	Optimierung von Uferzonen entlang von Fließgewässern	Erhalt bzw. Schaffung durchgehender Ufergehölze mit Verzahnungen zu extensiv genutztem Feuchtgrünland	ja



Biotopverbundsystem
Verbundschwerpunkt Gehölz-Grünland-Acker-Komplex

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung
des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes
(vielfältige, kleinstrukturierte Kulturlandschaft)

 Verbundflächen des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

 herausragende Bedeutung

 besondere Bedeutung

Kernbereiche
vielfältige, kleinstrukturierte Kulturlandschaft

 Kernbereiche vielfältige, kleinstrukturierte Kulturlandschaft

 Verbundachsen

Maßnahmen 1.1 bis 2.2

 Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen

 Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen

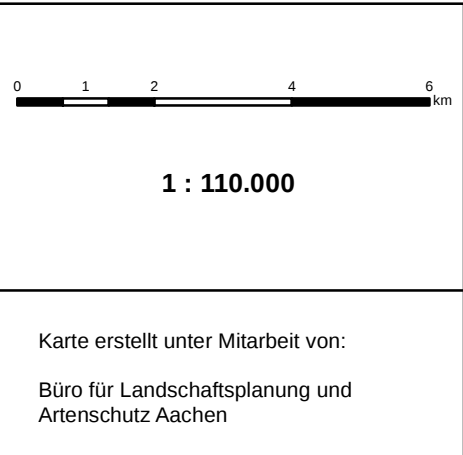
 Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

 Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung

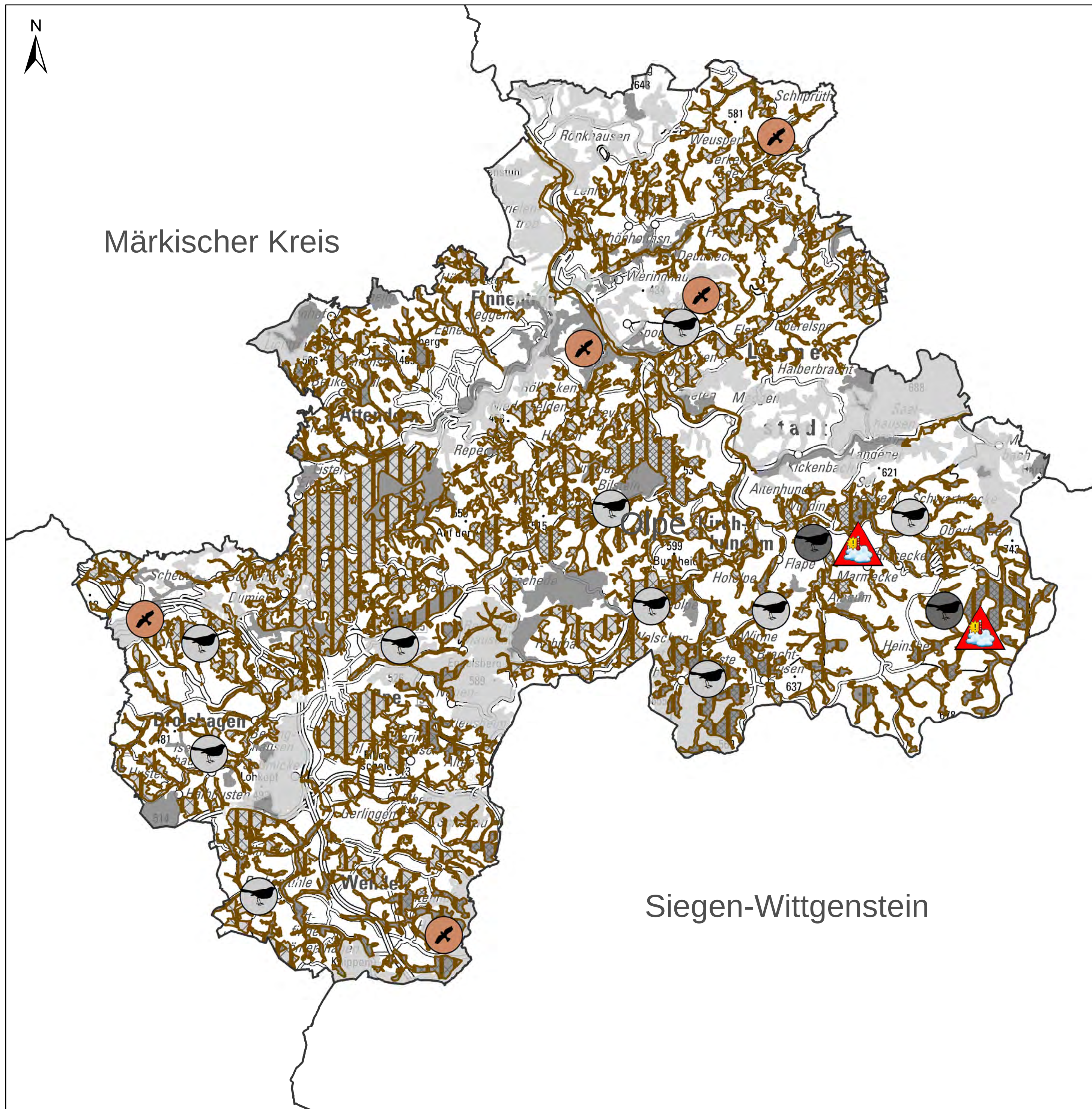
 Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung

 Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

 Kreisgrenze



Biotopverbund für den Kreis Olpe	
Karte 1 Verbundschwerpunkt Kulturlandschaft	
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen  Fachbereich 22 Bearbeitung: G. Wurff, C. Beckmann	Stand: April 2019 Top. Karten: © GeoBasis-DE/ BKG 2018 (Darstellung verändert)



Biotopverbundsystem für Arten des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes (vielfältige, kleinstrukturierte Kulturlandschaft)

 Verbundflächen des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

 herausragende Bedeutung

 besondere Bedeutung

Verbundachsen des Gehölz-Grünland-Acker-Komplexes mit Bedeutung für Zielarten

Räume für Zielarten der Gilde der vielfältigen und kleinstrukturierten Kulturlandschaft

 Kernräume

 Ergänzungsräume

 Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der vielfältigen und kleinstrukturierten Kulturlandschaft mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

 Rotmilan:
Wald-Offenland-Übergänge in den waldreichen Mittelgebirgsgegenden
>> Erhalt und Entwicklung von Waldgebieten mit lichten Gehölzbeständen sowie offenen, strukturreichen Kulturlandschaften mit geeigneten Nahrungsflächen wie Säumen, artenreichen Grünland- und Ackerflächen sowie Brachen

 Neuntöter:
extensiv genutzte halboffene Kulturlandschaften mit aufgelockertem Gebüschbestand und Dornhecken mit Schwerpunkt in den Mittelgebirgen, z. B. Heckenlandschaften in Hanglagen oder Hutelandschaften
>> Erhalt und Entwicklung solcher Landschaften; Förderung extensiver Grünlandnutzung (insektenreiche Nahrungsflächen)

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der vielfältigen und kleinstrukturierten Kulturlandschaft mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

 Raubwürger
extensiv genutzte halboffene Kulturlandschaften mit aufgelockertem Gebüschbestand und Dornhecken, z. B. Heckenlandschaften in Hanglagen oder Hutelandschaften; im Plangebiet auf die Mittelgebirgslagen beschränkt; Arealregression im Zuge des Klimawandels zu erwarten;
>> Erhalt und Entwicklung solcher Landschaften; Förderung extensiver Grünlandnutzung (insektenreiche Nahrungsflächen)

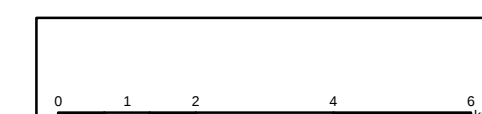
Klimasensitive Biotoptypen

siehe Darstellungen bei den anderen Verbundschwerpunkten; Grünland-, Wald-, Moor- und Heide- und Gewässerbiopte sind Bestandteile des hier betrachteten Gehölz-Offenland-Komplexes

Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung

 Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung im Biotop- und Artenschutz

 Kreisgrenze



1 : 110.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung und Artenschutz Aachen

Biotopverbund für den Kreis Olpe

Karte 2 Biotopverbund für Zielarten und klimasensitive Zielarten der Kulturlandschaftsgilde

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Stand: April 2019

Fachbereich 22
Bearbeitung: G. Wurth, C. Beckmann

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BK-G 2018
(Darstellung verändert)

3 Verbundschwerpunkt Offenland – Grünland

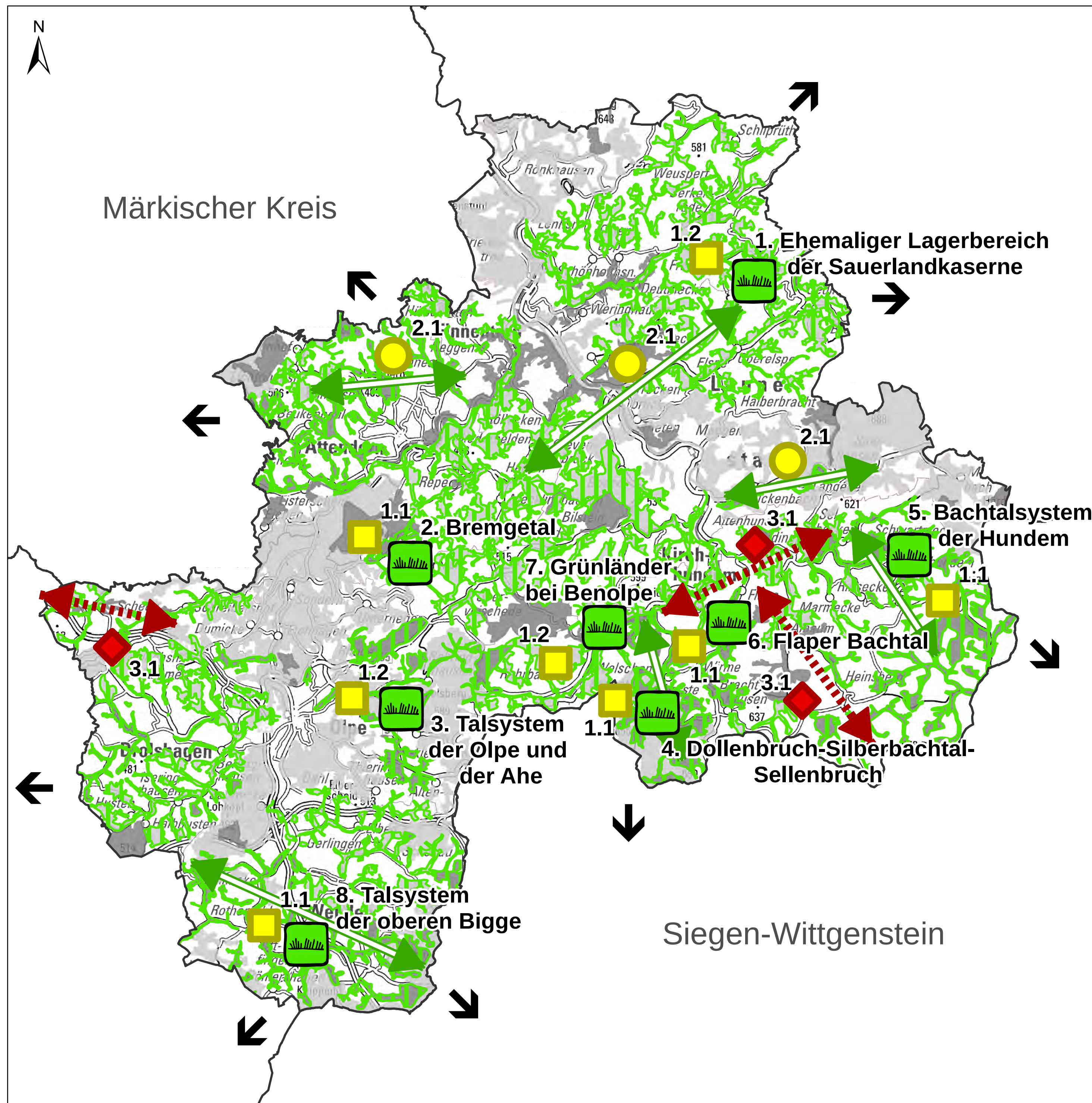
Tab. 3.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Grünland im Kreis Olpe
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Grünland)

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biototypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotopverbund
1	Ehemaliger Lagerbereich der Sauerlandkaserne	südexponierte Grünlandfläche mit einzelnen Feldgehölzen und Magergrünland	-
2	Bremgetal	offenes Bachtalsystem mit weitgehend grünlandwirtschaftlich genutzter Talsohle; insbesondere Feucht- und Nassgrünland	ja
3	Talsystem der Olpe und der Ahe	ausgedehnte Flächen mit bachbegleitendem Feucht- und Nassgrünland	ja*
4	Dollenbruch-Silberbachtal-Sellenbruch	ausgedehnte Flächen mit bachbegleitendem Feucht- und Nassgrünland	ja*
5	Bachtalsystem der Hundem	ausgedehnte Flächen mit bachbegleitendem Feucht- und Nassgrünland; zahlreiche Flächen mit Magergrünland	ja*
6	Flaper Bachtal	ausgedehnte Flächen mit bachbegleitendem Feucht- und Nassgrünland; kleinere Flächen mit Magergrünland	ja*
7	Grünländer bei Benolpe	ausgedehnte Flächen mit bachbegleitendem Feucht- und Nassgrünland; größere Flächen mit Magergrünland	ja*
8	Talsystem der oberen Bigge	ausgedehnte Flächen mit bachbegleitendem Feucht- und Nassgrünland; kleinere Flächen mit Magergrünland	ja*

* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 3.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Grünland)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	Insgesamt zu intensive Bewirtschaftung von Grünland	Extensivierung ausreichender Flächen zur Sicherung und Entwicklung artenreichen Magergrünlandes sowie Erhalt und Wiederherstellung naturnaher hydrologischer Bedingungen zur Förderung von Feucht- und Nassgrünland an geeigneten Stellen	ja
1.2	Erhalt von Grünland	Erhalt und Optimierung bestehender Grünlandflächen durch Vermeidung von Verbuschung und/oder durch eine Veränderung der Nutzung	ja
Maßnahmen zur Verstärkung von Verbundbeziehungen			
2.1	Optimierung von Verknüpfungselementen	Erhalt und Optimierung von durchgehenden Grünlandflächen entlang von Bachtälern und Anlage artenreicher, magerer Säume als Vernetzungselemente	-



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Grünland

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung des Grünlandes

Verbundflächen des Grünlandes

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung
besondere Bedeutung

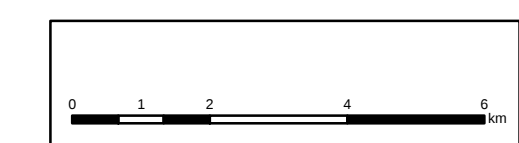
Kernbereiche und Achsen des Grünlandes

Kernbereiche des Waldes
Verbundachsen
Verbundachsen zur Entwicklung
grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 3.1

Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung
Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Kreisgrenze



1 : 110.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:
Büro für Landschaftsplanung und
Artenschutz Aachen

Biotopverbund
für den Kreis Olpe

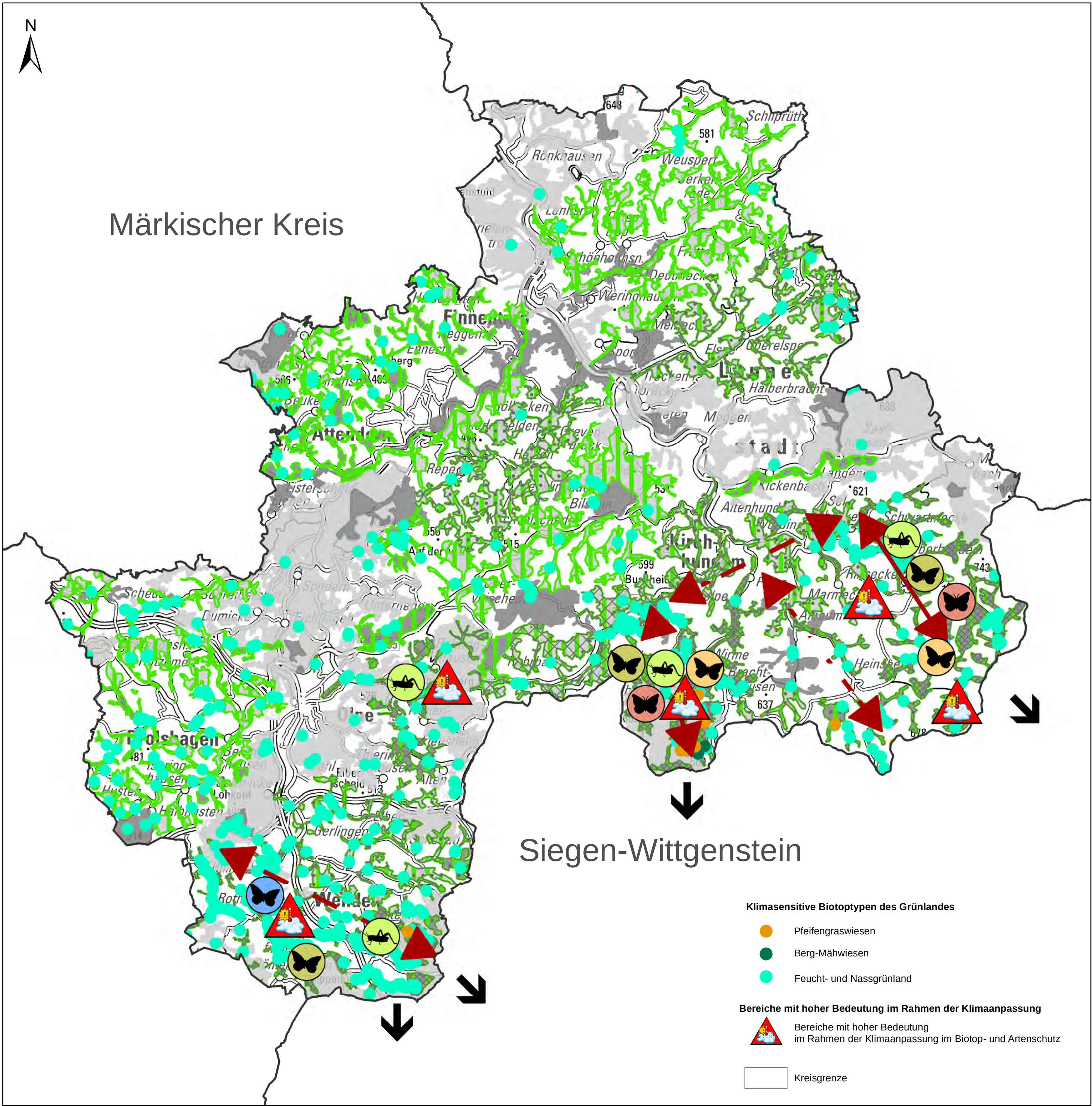
Karte 1
Verbundschwerpunkt
Grünland

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen
Fachbereich 22
Bearbeitung: G. Würl, C. Beckmann



Stand: April 2019

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbundsystem für Arten des Grünlandes

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung des Grünlandes

Verbundflächen des Grünlandes

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung
besondere Bedeutung

Verbundachsen des Grünlandes mit Bedeutung für Zielarten

Verbundachse
Verbundachse zur Entwicklung
grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Gilde des Grünlandes

Kernräume
Ergänzungsräume
Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten des Grünlandes mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Tagfalter des Magergrünlandes:
>> Erhalt von Magergrünländern und mageren Saumstrukturen; Aufbau bzw. Optimierung des Biotopverbundes zwischen Vorkommen; viele Tagfalterarten nutzen sowohl Magergrünländer als auch Magerrasen oder Gehölzränder/Waldränder als Teilhabitate; bei der Biotopverbundplanung sind diese Lebensräume im Zusammenhang zu betrachten

Wiesenknope-Ameisenbläulinge:
extensiv genutzte, wechselfeuchte Feucht- und Auenwiesen mit Vorkommen des Großen Wiesenknope (Sanguisorba officinalis)
>> Förderung solchen extensiven Auengrünlandes

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten des Grünlandes mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Sumpfröhrling und Sumpfschrecke:
korridor- bzw. trittsteinabhängige Insektenarten der Feuchtgrünländer mit ganzjährig durchfeuchtem Boden; klimasensitiv aufgrund hygrophiler Ei- und Larvenstadien; ein negativer Einfluss zunehmende Sommertrockenheit im Zuge des Klimawandels ist zu erwarten
>> Erhaltung und Wiederherstellung von Feuchtgrünländern; Sicherung des natürlichen Wasserhaushaltes, angepasste Bewirtschaftung; Verbesserung des Biotopverbundes von Feuchtgrünländern und feuchten Säumen zur Erreichung großer und stabiler Populationen und eines größeren Angebots an geeigneten Habitaten

Braunfleckiger Perlmutterfalter (Boloria selene):
feuchtes Grünland, Flach- und Wiesenmoore und relikthäre Hochmoore; Arealregression im Zuge des Klimawandels zu erwarten;
>> Sicherung der verbliebenen Vorkommen; habitatverbessernde Maßnahmen, Sicherung des natürlichen Wasserhaushaltes und lokaler Biotopverbund im Umfeld bekannter Vorkommen;

Tagfalter der kühlen Mittelgebirgslagen:
Populationen durch Landnutzungswandel bereits stark geschwächt; klimasensitiv; u. a. wirken sich zu milde Wintertemperaturen negativ auf Eier und Larven aus;
>> Sicherung und Pflege von Magergrünlandbiotopen; Aufbau eines Biotopverbundsystems von Trittsteinbiotopen zur Vernetzung von Teilpopulationen, zur Erhöhung des Spektrums erreichbarer Habitate mit unterschiedlichen lokalklimatischen Bedingungen und Vegetationsstrukturen und einer Neubesiedlung von Habitaten;

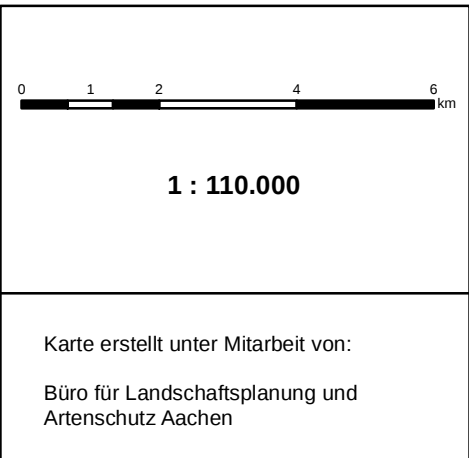
Klimasensitive Biotoptypen des Grünlandes

Pfeifengraswiesen
Berg-Mähwiesen
Feucht- und Nassgrünland

Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung

Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung im Biotop- und Artenschutz

Kreisgrenze



Biotopverbund für den Kreis Olpe

Karte 2
Biotopverbund für Zielarten und klimasensitive Zielarten der Grünlandgilde

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Fachbereich 22
Bearbeitung: G. Wurff, C. Beckmann

Stand: April 2019

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)

4 Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden

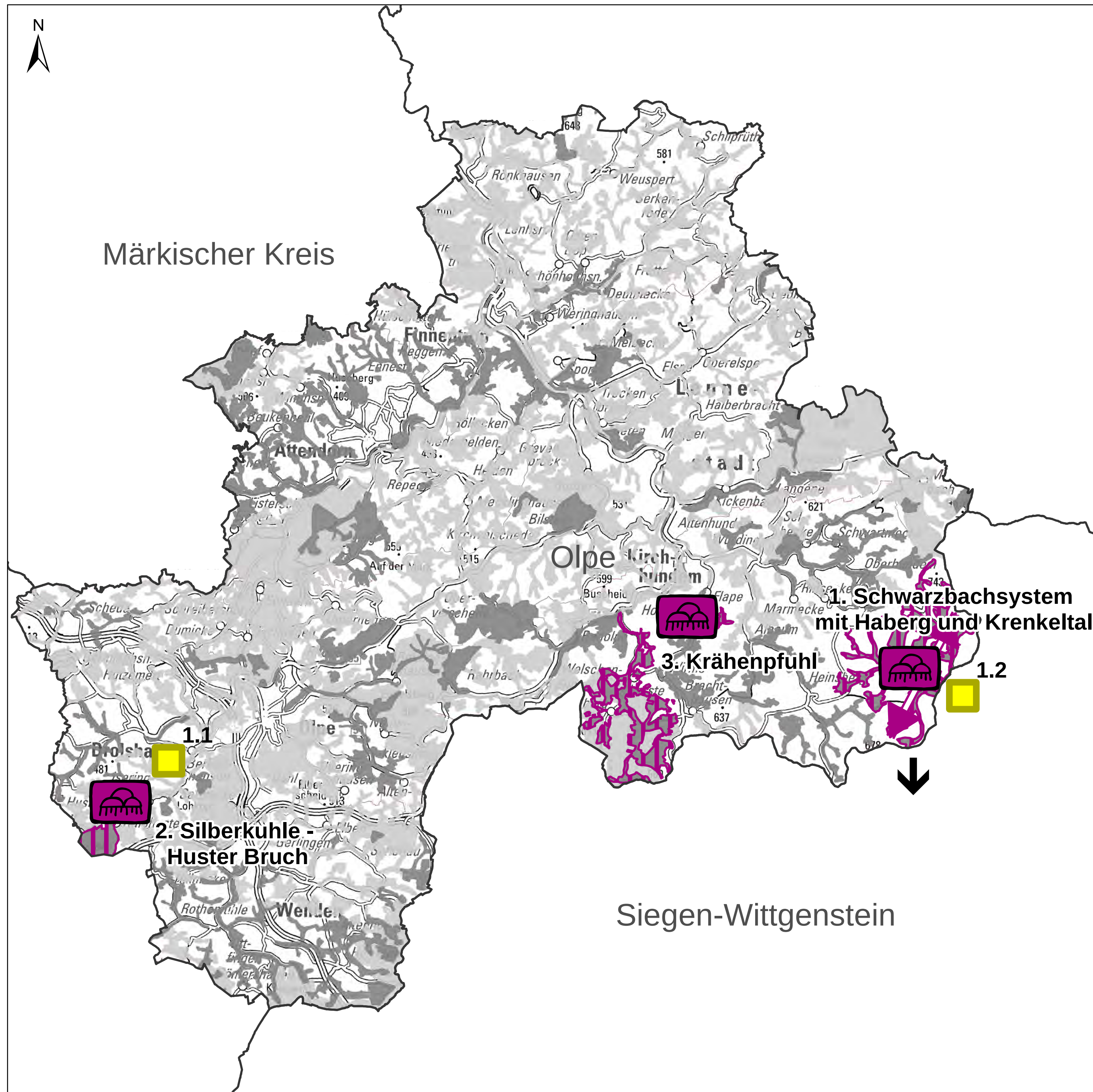
Tab. 4.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Moore und Feuchtheiden im Kreis Olpe (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden)

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biototypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotopverbund
1	Schwarzbachsystem mit Haberg und Krenkeltal	Zahlreiche Quellen, Quellmoore, Quellbäche und Moorwälder in einem weit verzweigten Mittelgebirgsbachtal	ja*
2	Silberkuhle – Huster Bruch	naturnahe Quellen und Quellmoore mit Erlen-Moorwald	-
3	Krähenpfuhl	Hoch- und Übergangsmoor, Moorwälder	-

* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 4.2: Defizite und Maßnahmen
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	Absenkung des Grundwasserspiegels durch geringere Niederschläge	Erhalt der ursprünglichen hydrologischen Bedingungen bzw. Wiedervernässung austrocknender Bereiche	ja
1.2	Geringe Flächenkulisse von Moorstandorten	Extensive und standortgerechte Bewirtschaftung und/oder Pflege der verbliebenen Flächen; Vermeidung von Nährstoffeinträgen durch Pufferflächen	ja



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Feuchtheiden und Moore

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung
von Feuchtheiden und Moore

 Verbundflächen der Feuchtheiden und Moore

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

 herausragende Bedeutung

 besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen der
Feuchtheiden und Moore

 Kernbereiche der Feuchtheiden und Moore

 grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 1.2

 Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen

 Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen

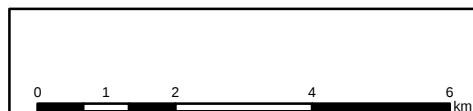
 Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

 Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung

 Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung

 Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

 Kreisgrenze



1 : 110.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung und
Artenschutz Aachen

Biotopverbund
für den Kreis Olpe

Karte 1
Verbundschwerpunkt
Moore u. Feuchtheiden

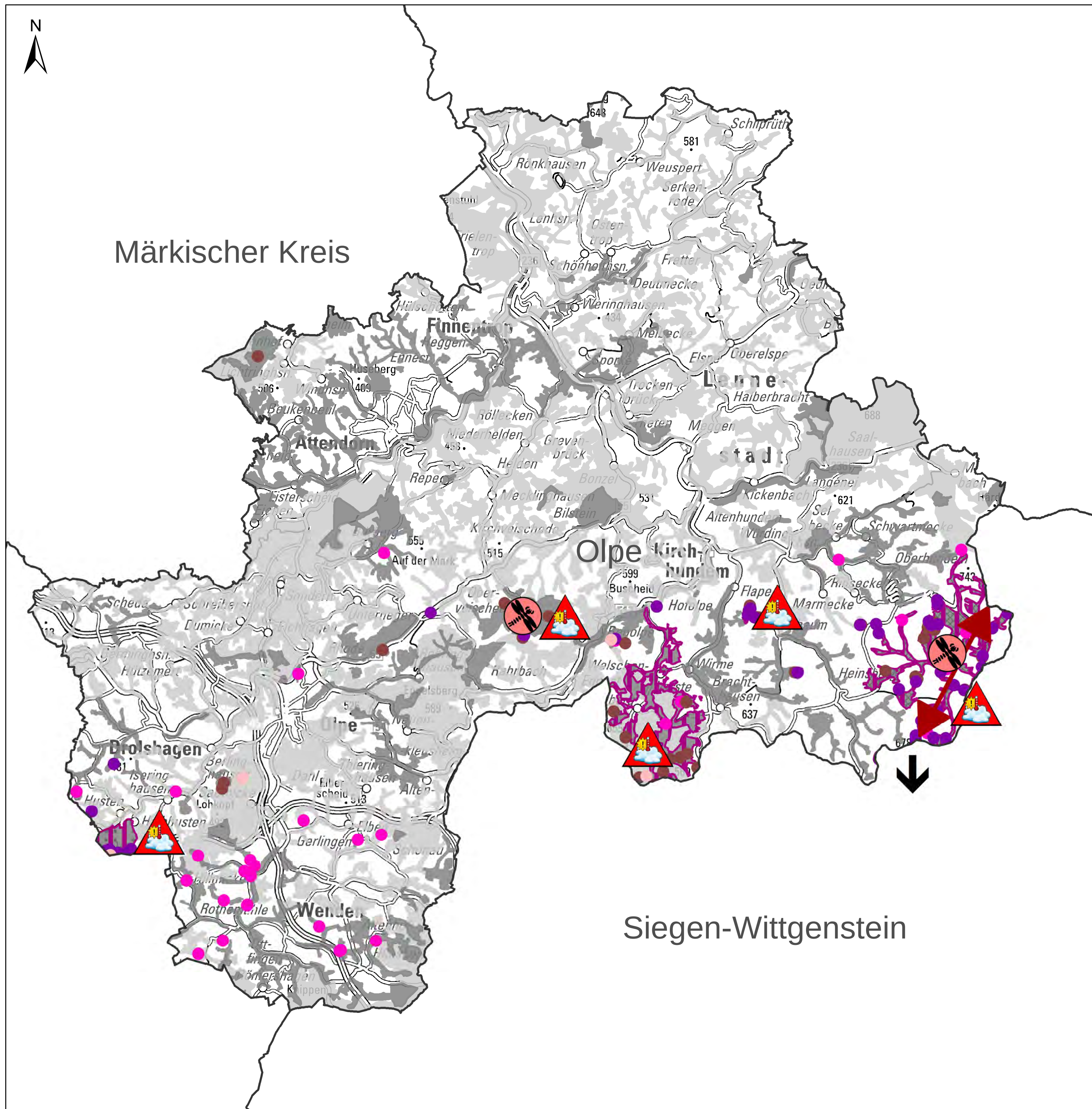
Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Stand: April 2019

Fachbereich 22
Bearbeitung: G. Wurth, C. Beckmann

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbundsystem für Arten der Moore und Feuchtheiden

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Feuchtheiden und Moore

 Verbundflächen der Feuchtheiden und Moore

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

 herausragende Bedeutung

 besondere Bedeutung

Verbundachsen der Feuchtheiden und Moore mit Bedeutung für Zielarten

 Verbundachse

 grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Gilde der Feuchtheiden und Moore

 Kernräume

 Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Feuchtheiden und Moore mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

 Klimasensitive Moorlibellen, z. B. Kleine Moorjungfer; Libellenarten der nährstoffarmen Stillgewässer in Hoch- und Übergangsmooren; klimasensitiv aufgrund der Gefahr der frühzeitigen Austrocknung der Fortpflanzungsgewässer durch Veränderung des Wasserhaushaltes von Mooren im Zusammenhang mit dem Klimawandel
>> Erhalt und Renaturierung von Moorstandorten und kleinen, nährstoffarmen Stillgewässern

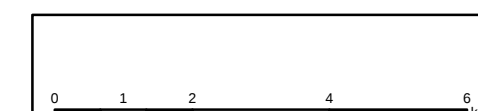
Klimasensitive Biotoptypen der Moore und Feuchtheiden

-  Feuchtheiden
-  Hoch- und Übergangsmoore
-  Niedermooe kalkarmer Standorte
-  Moorwälder

Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung

 Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung im Biotop- und Artenschutz

 Kreisgrenze



1 : 110.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung und Artenschutz Aachen

Biotopverbund für den Kreis Olpe

Karte 2 Biotopverbund für Zielarten und klimasensitive Zielarten der Moore u. Feuchtheidengilde

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Stand: April 2019

Fachbereich 22
Bearbeitung: G. Wurfel, C. Beckmann

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)

5 Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden

Tab. 5.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Magerrasen und Trockenheiden im Kreis Olpe (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden)

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biototypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotopverbund
1	Kalkmagerrasen an Lenne und Repe	Hangbereiche des Lennetales mit Kalkfelsen und Kalkmagerrasen / Kalkhalbtrockenrasen	ja
2	Massenkalkzone beidseitig der unteren Bigge	Hangbereiche mit Kalkfelsen und Kalkmagerrasen / Kalkhalbtrockenrasen	ja
3	Massenkalkinseln zwischen Finnentrop und Fretten	Kalkinseln aus devonischem Massenkalk mit Kalktrockenrasen und Wacholderbestand; mehrere ehemalige Kalksteinbrüche und Höhlen	ja
4	Kalkbuchenwälder, Kalkhalbtrockenrasen und -felsen südlich Finnentrop	offener Abschnitt eines Mittelgebirgsbachtales mit Kalkhalbtrockenrasen	ja
5	Krähenpfuhl-Katzenstein	größerer Bestand an kulturhistorisch bedeutsamer Wacholderheide	-

* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 5.2: Defizite und Maßnahmen
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.1	Geringe Flächenkulisse	Erhalt und Optimierung der Magerrasen durch geeignete Pflegemaßnahmen und Vermeidung einer Eutrophierung	-
1.2	Sukzession von Heideflächen	Erhalt der vorhandenen Heideflächen durch geeignete Pflegemaßnahmen wie z. B. durch Entbuschung und/oder extensive Beweidung	-
Maßnahmen zur Verstärkung von Verbundbeziehungen			
2.1	Habitatverlust für die Schlingnatter	Habitatoptimierung für die Schlingnatter, Erfassung und Vernetzung von Populationen	-
2.2	Kalkmagerrasen auf kleine Restflächen beschränkt	Optimierung von Kalkmagerrasen als Tagfalterhabitate und Aufbau eines lokalen Biotopverbundsystems zwischen Teilflächen	-
2.3	Verlust von magerem Grünland sowie Heide- und Borstgrasrasenbiotopen	Optimierung des Biotopverbundsystems magerer Grünländer sowie Heiden und Borstgrasrasen insbesondere auch für klimasensitive Tagfalterarten kühler Mittelgebirgslagen	ja



Märkischer Kreis

2. Massenkalkzone
beidseitig der unteren Bigge

4. Massenkalkinsel zwischen Finnentrop
und Fretten

1. Kalkmagerrasen
an Lenne und Repe

südlich Finnentrop

5. Krähenpfuhl-
Katzenstein

Siegen-Wittgenstein

Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für
die Vernetzung von Magerrasen und Trockenheiden

Verbundflächen der Magerrasen und Trockenheiden

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen
des Magerrasen- und Trockenheideverbundes

Kernbereiche des Magerrasen- und Trockenheideverbundes

Verbundachsen zur Entwicklung von Magerrasen und Trockenheiden
sowie Lebensräumen von Zielarten der Habitatsgilde

grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 2.3

Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen

Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen

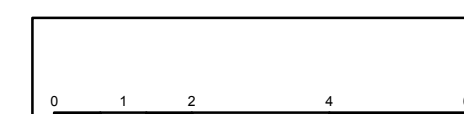
Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

Maßnahmenswerpunkt Erhaltung

Maßnahmenswerpunkt Erhaltung und Verbesserung

Maßnahmenswerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Kreisgrenze



1 : 110.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung und
Artenschutz Aachen

Biotopverbund
für den Kreis Olpe

Karte 1
Verbundschwerpunkt
Magerrasen und Trockenheiden

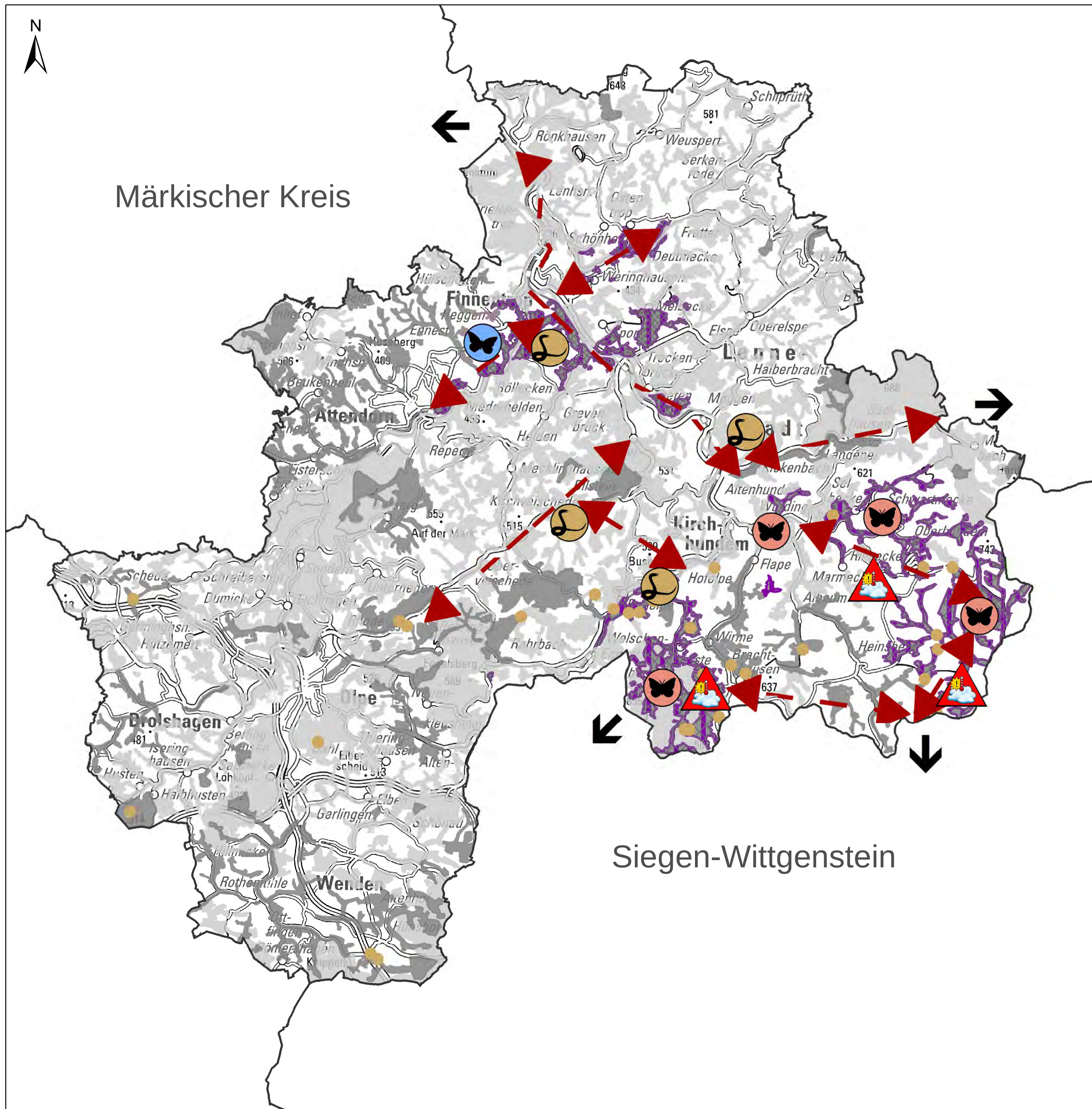
Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Stand: April 2019

Fachbereich 22
Bearbeitung: G. Würfel, C. Beckmann

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbund für Arten der Magerrasen und Trockenheiden

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Magerrasen und Trockenheiden

Verbundflächen der Magerrasen und Trockenheiden

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Verbundachsen der Magerrasen und Trockenheiden mit Bedeutung für Zielarten

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Gilde der Magerrasen und Trockenheiden

Kernräume

Ergänzungsräume

Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Magerrasen und Trockenheiden mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Schlingnatter:
reich strukturierte Trockenlebensräume mit Saum- und Gehölzbereichen
>> Erhalt und Pflege von Magerrasenbiotopen in Kombination mit der Entwicklung strukturreicher, magerer Säume in deren Umfeld; Erhalt offener Bodenstellen, Felsen oder vergleichbarer anthropogener Strukturen wie Leeseinhausen und Trockenmauern; Entwickl. strukturreicher Waldränder u. lichter Waldbereiche; Vernetzung v. Teilpopulationen

Tagfalter der Kalkmagerrasen:
Kalkmagerrasen
>> Erhalt und Pflege von Kalkmagerrasen; Vergrößerung des Lebensraumangebotes und der Anzahl erreichbarer Teilhabitate

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Magerrasen und Trockenheiden mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Tagfalterarten der kühlen Mittelgebirgslagen:
Populationen durch Landnutzungswandel bereits stark geschwächt; klimasensitiv; u. a. wirken sich zu milde Wintertemperaturen negativ auf Eier und Larven aus
>> Sicherung und Pflege von Borstgrasrasen; Aufbau eines Biotopverbundsystems von Trittsteinbiotopen zur Vernetzung von Teilpopulationen, zur Erhöhung des Spektrums erreichbarer Habitats mit unterschiedlichen lokalklimatischen Bedingungen und Vegetationsstrukturen und einer Neubesiedlung von Habitaten

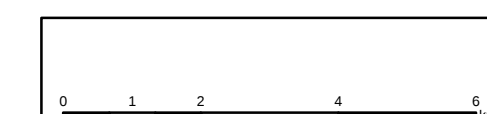
Klimasensitive Biotoptypen der Magerrasen und Trockenheiden

Borstgrasrasen

Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung

Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung im Biotop- und Artenschutz

Kreisgrenze



1 : 110.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Büro für Landschaftsplanung und Artenschutz Aachen

Biotopverbund für den Kreis Olpe

Karte 2
Biotopverbund für Zielarten und klimasensitive Zielarten der Magerrasen und Trockenheidengilde

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen



Stand: April 2019

Fachbereich 22
Bearbeitung: G. Würl, C. Beckmann

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)

6 Verbundschwerpunkt Stillgewässer

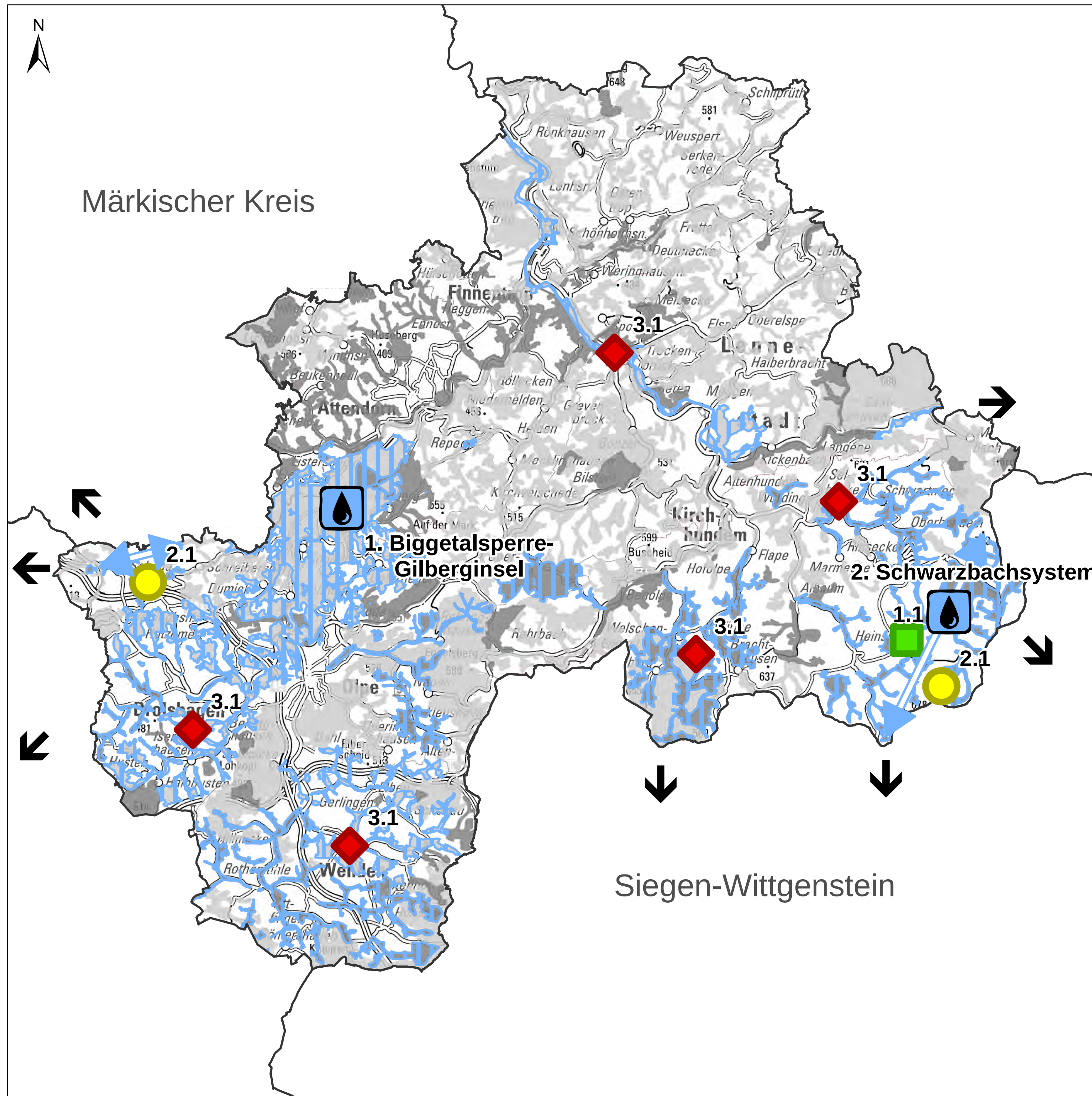
Tab. 6.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Stillgewässer im Kreis Olpe
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Stillgewässer)

Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biototypen des Verbundschwerpunktes	Besondere Bedeutung im zielartenbezogenen Biotopverbund
Stillgewässer			
1	Biggetalsperre-Gilberginsel	Sehr großes Staugewässer mit weitgehend bewaldetem Umfeld	-
2	Schwarzbachsystem mit Haberg und Krenkeltal	verzweigtes, breites Mittelgebirgsbachsystem mit zahlreichen kleinen Stillgewässern und Quellbereichen	ja*

* zudem besondere Bedeutung im Biotopverbund für klimasensitive Arten

Tab. 6.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Stillgewässer)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
1.2	Erhalt und Erhöhung der Naturnähe vorhandener Stillgewässer	Erhalt und Sicherung der vorhandenen hydrologischen Bedingungen	ja
Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung von Verbundbeziehungen			
2.1	Fehlende Trittsteine entlang der Verbundachsen	Anlage oder Renaturierung kleiner Stillgewässer zur Verbesserung der Funktion der Verbundachsen für trittsteinabhängige Arten wie z. B. Amphibien	ja
Maßnahmen zur Entwicklung und Wiederherstellung			
3.1	schwach strukturierte Auenlandschaften	Schaffung und Erhalt von Überflutungsflächen, Stillwasserbereichen und kleinen Stillgewässern entlang der Fließgewässer	ja



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Stillgewässer

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Stillgewässer

Verbundflächen der Stillgewässer

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

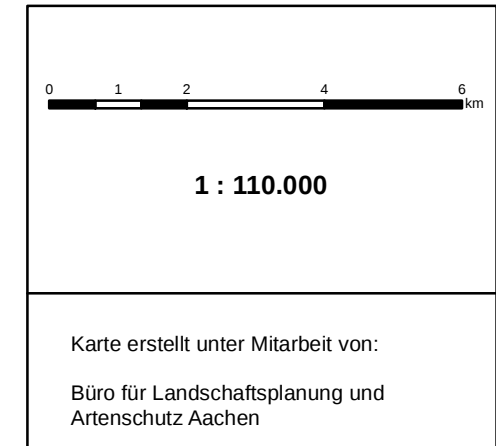
Kernbereiche und Achsen der Stillgewässer

- Kernbereiche der Stillgewässer
- Verbundachsen
- grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 3.1

- Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
- Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
- Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
- Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Kreisgrenze



**Biotopverbund
für den Kreis Olpe**

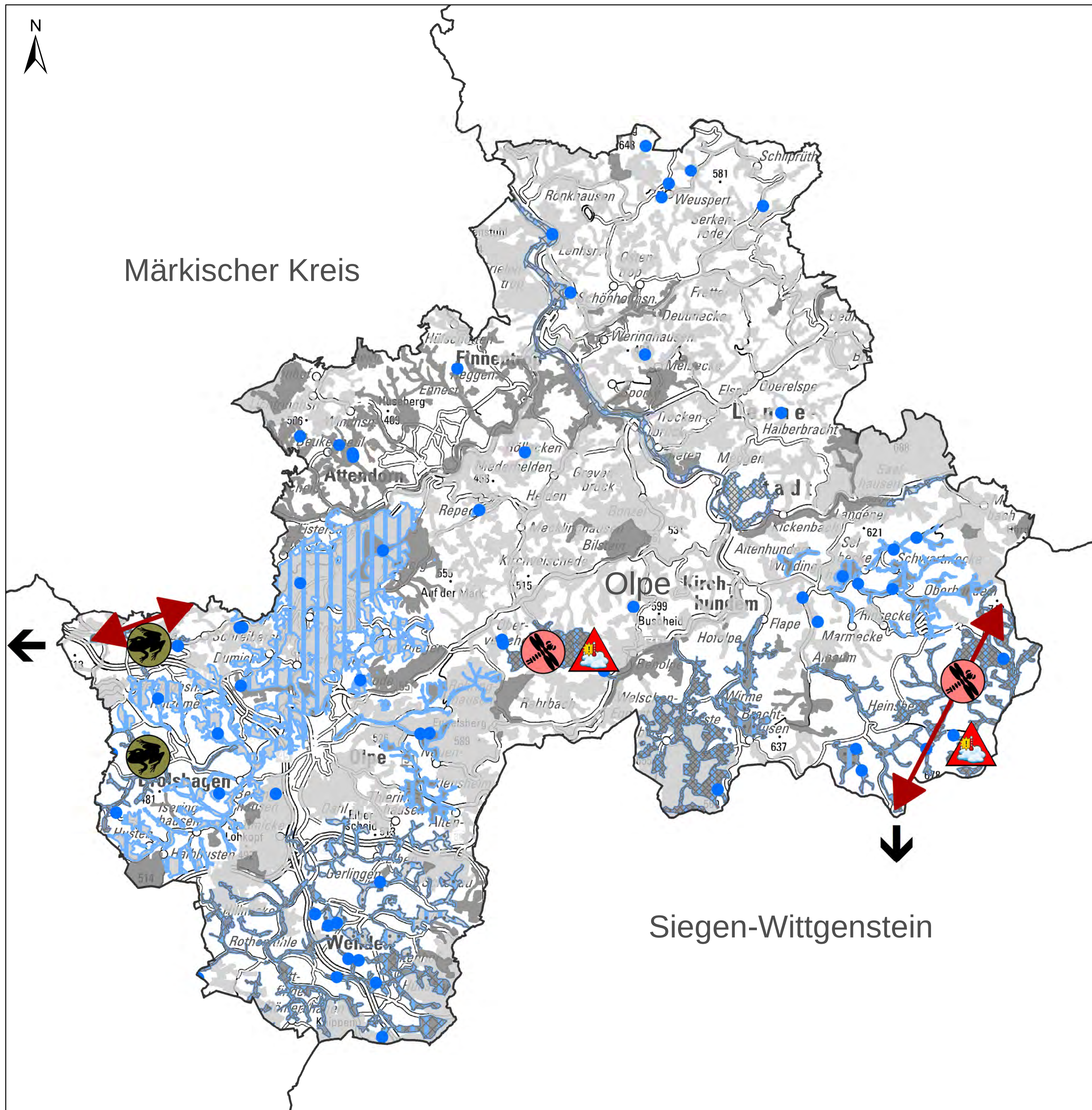
Karte 1
Verbundschwerpunkt
Stillgewässer

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Fachbereich 22
Bearbeitung: G. Wurfel, C. Beckmann

Stand: April 2019

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbundsystem für Arten der Stillgewässer

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Stillgewässer

Verbundflächen der Stillgewässer

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Verbundachsen der Stillgewässer mit Bedeutung für Zielarten

Verbundachse

Räume für Zielarten der Gilde der Stillgewässer

Kernräume

Ergänzungsräume

Entwicklungsräume

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Stillgewässer mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)



Geburtshelferkröte:
Kleingewässer mit steinigem Umfeld im Mittelgebirge
>> Erhalt und Optimierung eines Verbundsystems von Kleingewässern in Steinbrüchen und anderen Bereichen der Mittelgebirge in deren Umfeld sich sonnenexponierte Schotterflächen oder ähnliche Lebensräume befinden; Ermittlung von Vorkommen und Wiedervernetzung von Populationen z. B. den Fließgewässerachsen folgend v. a. im Raum um Erndtebrück, Bad Laasphe und Bad Berleburg

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Stillgewässer mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)



Moortlibellen, z. B. Kleine Moosjungfer:
Libellenarten der nährstoffarmen Stillgewässer in Hoch- und Übergangsmooren; klimasensitiv aufgrund der Gefahr der frühzeitigen Austrocknung der Fortpflanzungsgewässer durch Veränderungen des Wasserhaushaltes von Mooren im Zusammenhang mit dem Klimawandel
>> Stabilisierung des Wasserhaushaltes von Mooren; Erhalt nährstoffarmer, besonnter Moorgewässer und Aufbau lokaler Verbundnetze mehrerer solcher Gewässer; Schutz dieser vor Nährstoffeinträgen aus der Landwirtschaft

Klimasensitive Biotoptypen der Stillgewässer

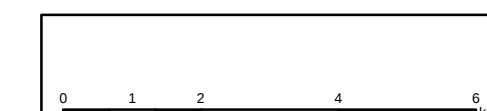
eutrophe Stillgewässer

Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung



Bereiche mit hoher Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung im Biotop- und Artenschutz

Kreisgrenze



1 : 110.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:
Büro für Landschaftsplanung und Artenschutz Aachen

Biotopverbund für den Kreis Olpe

Karte 2 Biotopverbund für Zielarten und klimasensitive Zielarten der Stillgewässergilde

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen



Stand: April 2019

Fachbereich 22
Bearbeitung: G. Wurff, C. Beckmann

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BK-G 2018
(Darstellung verändert)

7 Verbundschwerpunkt Fließgewässer

Tab. 7.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Fließgewässer im Kreis Olpe
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Fließgewässer)

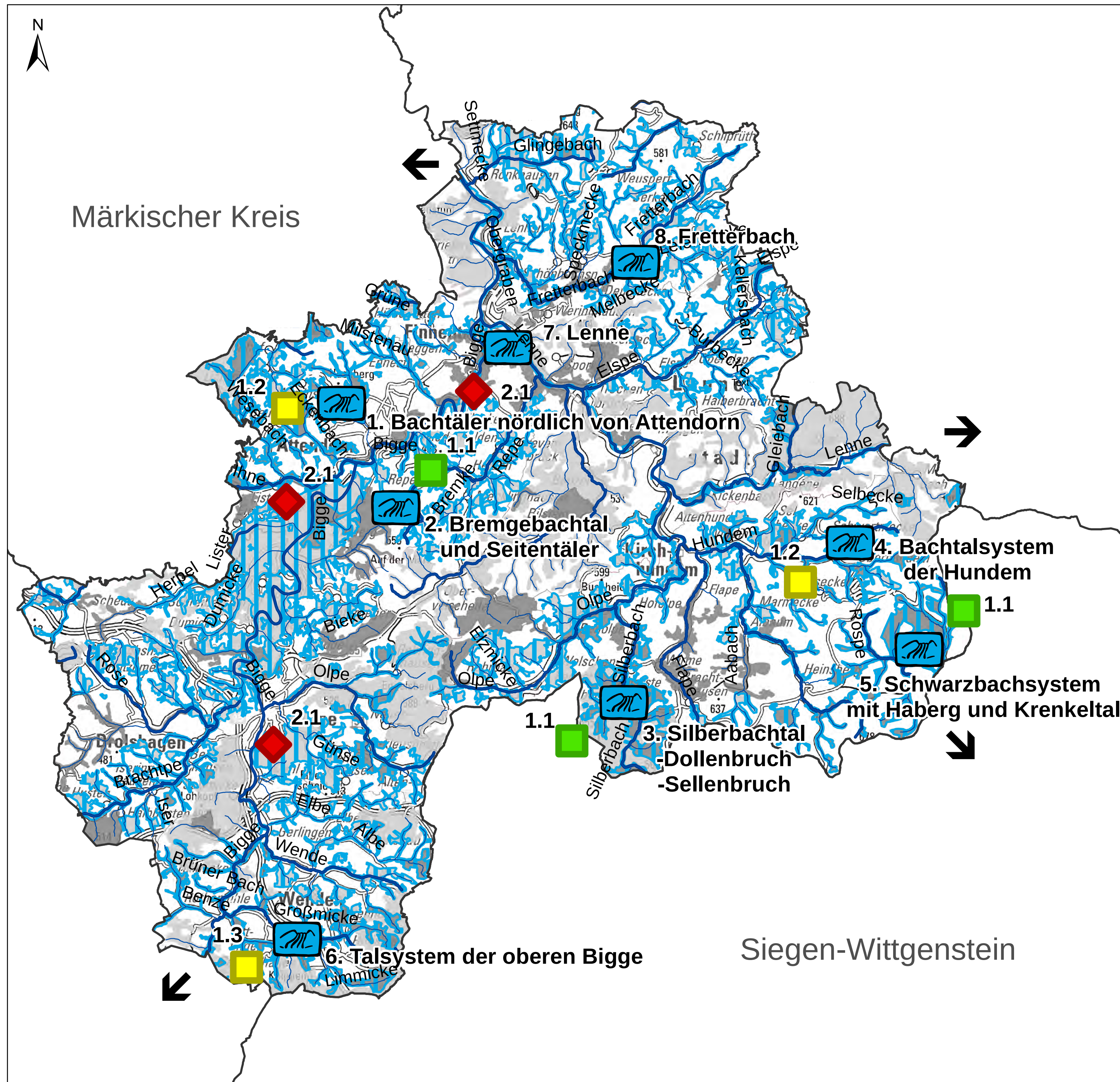
Nr.	Kernbereich	Besondere Bedeutung für Biototypen des Verbundschwerpunktes
1	Bachtäler nördlich von Attendorn	Mittelgebirgsbachtal mit zahlreichen Quellen und Quellbächen
2	Bremgebachtal und Seitentäler	Mittelgebirgsbachtal mit zahlreichen Quellen und Quellbächen
3	Silberbachtal- Dollenbruch -Sellenbruch	verzweigtes Mittelgebirgsbachtal mit zahlreichen Quellen und Quellbächen
4	Bachtalsystem der Hundem	offenes Mittelgebirgsbachtal mit zahlreichen Quellen und Quellbächen
5	Schwarzbachsystem mit Haberg und Krenkeltal	verzweigtes Mittelgebirgsbachtal mit zahlreichen Quellen und Quellbächen
6	Talsystem der oberen Bigge	reich verzweigtes Fließgewässersystem mit naturnahen Bachläufen, Quellen, begleitenden Gehölzsäumen, Bruchwald und Feuchtgrünland
7	Lenne	raumbedeutsamer Mittelgebirgsfluss mit weitgehend bewaldete Talhängen
8	Fretterbach	verzweigtes Mittelgebirgsbachtal mit zahlreichen Quellen und Quellbächen

Tab. 7.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Fließgewässer)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme
1.1	Erhaltung und Optimierung naturnaher Fließgewässerbereiche	Renaturierung von naturfernen Gewässerabschnitten und Auenbereichen
1.2	Sicherstellung einer guten Wasserqualität und Erhöhung der Gewässerstrukturgüte	Herausnahme von Uferbereichen aus der landwirtschaftlichen Nutzung; extensive Bewirtschaftung angrenzender Flächen
1.3	Sicherung natürlicher Quellbiotope	Wiederherstellung der natürlichen, hydrologischen Bedingungen, zum Beispiel durch Beseitigung von Entwässerungssystemen im Einzugsgebiet der Quellen
2.1	Erhaltung und Optimierung naturnaher Fließgewässerbereiche	Renaturierung von naturfernen Gewässerabschnitten und Auenbereichen



Märkischer Kreis



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Fließgewässer

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für
die Vernetzung der Fließgewässer

 Verbundflächen der Fließgewässer

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

 herausragende Bedeutung

 besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen
der Fließgewässer

 Kernbereiche der Fließgewässer

 grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen 1.1 bis 2.1

 Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen

 Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen

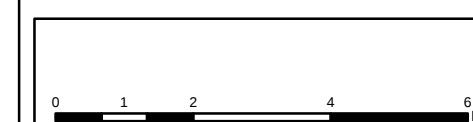
 Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

 Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung

 Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung

 Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

 Kreisgrenze



1 : 110.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:
Büro für Landschaftsplanung und
Artenschutz Aachen

Biotopverbund
für den Kreis Olpe

Karte 1
Verbundschwerpunkt
Fließgewässer

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Stand: April 2019

Fachbereich 22
Bearbeitung: G. Wurff, C. Beckmann

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BK-G 2018
(Darstellung verändert)

Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Leibnizstraße 10
45659 Recklinghausen
Telefon 02361 305-0
poststelle@lanuv.nrw.de

www.lanuv.nrw.de